

*Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.*

Klaus Peter Hertzsch

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,
liebe Alumni,
liebe Partner und Freunde des KAAD,

wir sehen nun dem Ende eines Jahres entgegen, das nicht nur für den KAAD mit Neuanfängen und Herausforderungen verknüpft war. Wir finden uns insgesamt in einer Zeit wieder, in der in vielerlei Hinsicht und auf verschiedenen Ebenen Umbrüche zu beobachten sind. Vor allem einige große Krisen waren und sind prägend: sei es die globale Gesundheitskrise, die zudem als Konsequenz eine Bildungskrise nach sich zieht, oder die sich deutlich manifestierende Klimakrise, seien es die vielfältigen politischen Krisen an unterschiedlichen Orten und Regionen der Welt, in unseren Schwerpunktländern wie Myanmar oder Äthiopien bis hin in unsere direkte Nachbarschaft im Osten Europas.

„Vertraut den neuen Wegen“, ein Kirchenlied, das in den letzten Tagen der DDR entstanden ist, kann uns auch durch die gegenwärtigen Zeiten begleiten, gibt es doch Zeugnis vom Gottvertrauen in krisenhaften Zeiten. Doch ist dieses Vertrauen nicht gleichzusetzen mit einem resignativen Annehmen der Gegebenheiten, vielmehr zeugt es von den Gestaltungsmöglichkeiten jedes Einzelnen – denn die neuen Wege, um die globalen Herausforderungen zu bewältigen, müssen wir selbst einschlagen.

Am Ende dieses ereignisreichen Jahres möchten wir Sie in diesem Newsletter über die wichtigsten Entwicklungen der letzten Monate informieren – ausführlichere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage, in den sozialen Netzwerken sowie im kommenden Frühjahr in unserem Jahresbericht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre, eine gesegnete und lichterfüllte Weihnachtszeit und freuen uns auf ein Wiedersehen im Neuen Jahr.

Für das KAAD-Team

Ihre

Nora Kalbarczyk
Generalsekretärin

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM KAAD

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung des KAAD hat im Februar 2021 die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz ihren langjährigen Sekretär *P. Dr. Hans Langendörfer SJ* zum neuen Präsidenten des KAAD berufen. Der internationalen akademischen Welt und der Wissenschaftsförderung ist der Jesuit seit seinem Aufenthalt an der Georgetown University durch Mitwirkung in Projekten und Vorträge auf zahlreichen Reisen verbunden geblieben. Langendörfer spricht mehrere Sprachen und schätzt den KAAD als Dienst an einer jungen, akademisch hochqualifizierten Verantwortungselite im weltkirchlichen Kontext.

Nach dem Renteneintritt des langjährigen, verdienten KAAD-Generalsekretärs *Dr. Hermann Weber* (siehe Newsletter 24) ist ihm zum 1. März *Dr. Nora Kalbarczyk* als neue Generalsekretärin des KAAD nachgefolgt. Es hat darüber hinaus noch weitere personelle Wechsel bzw. Änderungen der Zuständigkeitsgebiete in der Geschäftsstelle gegeben, über die Sie im Frühjahr unser Jahresbericht informieren wird.

Nicht nur die Leitung des KAAD, auch der Bischöfliche Beauftragte für den KAAD hat gewechselt. Die Deutsche Bischofskonferenz hat auf ihrer Herbstvollversammlung



Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger, Dr. Nora Kalbarczyk,
P. Dr. Hans Langendörfer SJ

2021 Weihbischof *Dr. Dr. Anton Losinger* aus dem Bistum Augsburg zum neuen Bischöflichen Beauftragten für den KAAD ernannt. *Dr. Dr. Losinger*, der seit 2015 Mitglied der Kommission VIII für Wissenschaft und Kultur der

Deutschen Bischofskonferenz ist, hat die Nachfolge von Weihbischof *Wilfried Theising* angetreten, der dieses Amt seit 2013 innehatte.

Auch aus dem Kreis der Vertrauensdozentinnen gibt es Neuigkeiten:

Prof. Dr. Julia Glesner, Professorin im Lehrgebiet Kultur und Management an der Fachhochschule Potsdam, ist seit dem Sommer Vertrauensdozentin für Potsdam und das Berliner Umland und steht dort unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Rat und Tat zur Seite.



Wechsel im Akademischen Ausschuss

In diesem Herbst wurden vier langjährige Mitglieder des Akademischen Ausschusses verabschiedet:

Prof. em. Dr. Heinz Neuser, ehemaliger Dekan des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Bielefeld, prägte die Arbeit des Akademischen Ausschusses sowie des KAAD seit der ersten Sitzung des Akademischen Ausschusses am 31. Oktober 1985. 36 Jahre lang hat er dem KAAD seine Expertise zur Verfügung gestellt und sich große Verdienste bei der Zusammenarbeit mit Alumni, besonders in Lateinamerika, erworben. Er verband Alumni des KAAD mit denen des Stipendienwerks Lateinamerika Deutschland und leitete mehr als 20 Jahre lang das sozialpädagogische Netzwerk LAPSO. Aus dieser Arbeit ist nicht nur die Gründung einer Hochschule in Lima (Peru) hervorgegangen, in verschiedenen Ländern hat Neuser auch Curricula erarbeitet sowie Akkreditierungsverfahren entwickelt.



Prof. em. Dr. Heinz Neuser

Prof. em. Dr. Dr. Christian Hannick, der von 1993 bis zu seiner Emeritierung 2009 Professor für Slawistik an der Universität Würzburg war, verlässt den Akademischen Ausschuss nach 24 Jahren. Hannick leitet seit 2009 die Zweigstelle Würzburg der Südosteuropa-Gesellschaft, die am Ostkirchlichen Institut angesiedelt ist. Durch seine Expertise, insbesondere für slawische Geistes- und Kirchengeschichte, prägte er das Osteuropa-Programm fast seit seiner Entstehung mit.



Prof. em. Dr. Dr. Christian Hannick

19 Jahre lang stellte auch *Prof. em. Dr. Gerhard Maas*, ehemaliger Leiter der Abteilung Organische Chemie I des Instituts für Organische Chemie der Universität Ulm, unserem Akademischen Ausschuss seine wissenschaftliche Expertise zur Verfügung. Anfang der 2000er Jahre unterstützte er den KAAD bei einem wichtigen Projekt zum Thema Medizinische Chemie in Kooperation mit dem EU-Programm Asia Link.



Prof. em. Dr. Gerhard Maas

Der Politikwissenschaftler *Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth* begutachtete über einen Zeitraum von 14 Jahren für den KAAD Anträge aus den Bereichen Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. *Lauth* ist seit 2008 Inhaber des Lehrstuhls für Vergleichende Politikwissenschaft und Systemlehre an der Universität Würzburg und seit 2010 stellvertretender Direktor der *Graduiertenschule Law, Economics and Society* (GSLES).



Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth

Bei der kommenden Jahresakademie ist eine feierliche Würdigung der Arbeit der vier ehrenamtlichen Gutachter geplant.

Wir freuen uns, dass wir folgende vier neue Mitglieder für den Akademischen Ausschuss gewinnen konnten, die durch die Bischofskonferenz im Herbst dieses Jahres berufen wurden:

Die Politikwissenschaftlerin *Prof. Dr. Marianne Kneuer*, die gerade von der Universität Hildesheim an die Technische Universität Dresden gewechselt ist, wird als Gutachterin das Fächerspektrum von *Hans-Joachim Lauth* übernehmen. An der Universität Hildesheim etablierte sie den Forschungsfokus „Internet und Politik“ und war Mitgründerin des Zentrums für digitalen Wandel. Von 2018 bis 2021 war sie Präsidentin der *International Political Science Association* (IPSA).



Prof. Dr. Marianne Kneuer
(c) M. Kretzschmar

Mit *Prof. Dr. Thomas Bremer*, Professor für Ökumenik, Ostkirchenkunde und Friedensforschung an der Universität Münster, konnten wir wieder einen Fachmann der Orthodoxie und der slawischen Philologie für unseren Ausschuss gewinnen.



Prof. Dr. Thomas Bremer
(c) Niina Into, Helsinki

Der Kinder- und Jugendpsychologe *Prof. Dr. Christoph de Oliveira Käßler*, Universität Dortmund, wird in der Nachfolge *Neusers* ein psychologisch-pädagogisches Fächerspektrum abdecken. Mit *Neuser* verbinden ihn ebenfalls seine ausgeprägten Kenntnisse der lateinamerikanischen Universitätslandschaft.



Prof. Dr. Christoph de Oliveira Käßler

Die Begutachtung naturwissenschaftlicher Anträge wird zukünftig der Chemiker *Prof. Dr. Nikolaus Korber*, Universität Regensburg, übernehmen. *Korber* ist seit vielen Jahren Mitglied der Auswahlgremien der bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk sowie Berater der Kommission VIII Wissenschaft und Kunst der deutschen Bischofskonferenz.



Prof. Dr. Nikolaus Korber

Zudem freuen wir uns, dass die Mitgliederversammlung des KAAD mit dem Einverständnis der Bischofskonferenz folgende Personen in den Verein aufgenommen hat: *P. Martin Maier SJ*, neuer Hauptgeschäftsführer des Lateinamerika-Hilfswerkes Adveniat sowie *Dr. Katrin Großmann*, Geschäftsführerin des Sachbereichs „Bildung, Kultur, Medien“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Ehemaliger Präsident des KAAD verstorben

Ende September 2021 verstarb *Prof. Dr. Albert Franz* im Alter von 74 Jahren nach langer Krankheit. *Albert Franz* hatte von 2011 bis 2016 das Amt des Präsidenten des KAAD inne. Von 1993 bis zu seiner Emeritierung 2012 war er Ordinarius für Systematische Theologie an der TU Dresden und dort von 1995 bis 2018 auch als Vertrauensdozent für den KAAD

tätig. Als Präsident war sein vorrangiges Anliegen die Vertiefung des Selbstverständnisses des KAAD und die sensible und offene Auseinandersetzung mit den grundlegenden Änderungen und Umbrüchen im Lebensgefühl der neuen Studierenden- und Wissenschaftler-Generationen in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa. Der KAAD trauert um einen Präsidenten, der den Mitarbeitenden und der Stipendiatenschaft immer mit Offenheit und Zugewandtheit begegnete und sie seinerseits mit in sein weitreichendes theologisches und philosophisches Denken nahm.



Prof. Dr. Albert Franz

DER KAAD IN ZEITEN DER PANDEMIE

Institutionen wie die unsrige leben von der persönlichen Begegnung und langjährigen Netzwerken. Daher stellte uns die Pandemie mit ihren damit einhergehenden Mobilitätseinschränkungen vor große Herausforderungen. Doch die technischen Möglichkeiten, die wir phasenweise als ausschließliches Kommunikationsmittel zur Verfügung hatten und die wir mittlerweile in Ergänzung zu gewohnten Formaten einsetzen können, haben sich als Segen erwiesen und ermöglichen noch mehr als vor der Pandemie transregionale Vernetzungen. Außerdem haben wir dieses Jahr genutzt, um mit der Erneuerung unserer Homepage zu beginnen. Der Relaunch ist für das Frühjahr 2022 geplant.

Jahresakademie 2021 und ÖKT 2021

Zu Beginn des Jahres 2021 – und somit auf dem Höhepunkt der dritten Corona-Welle – waren die virtuellen Räume die einzigen, in denen Begegnung und sogar das Fortführen unserer Arbeit möglich waren. So fand beispielsweise die Frühjahrssitzung des Akademischen Ausschusses zum ersten Mal in der Geschichte des KAAD rein digital statt, ebenso unsere Jahresakademie im April: An vier Tagen (22.-25. April 2021) widmete sich die 34. Jahresakademie des KAAD



dem Thema „Macht und Freiheit der Sprache: Identitätspolitik und Sprachbiographien“ und führte im virtuellen Raum 320 Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni und Gäste aus rund 50 Ländern zusammen. Den Höhepunkt der Akademie bildete eine feierliche Veranstaltung am Freitagabend, bei der *Weihbischof Theising*, Bischöflicher Beauftragter für den KAAD, *Dr. Hermann Weber* in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete und anschließend den neuen Präsidenten und die neue Generalsekretärin in ihre Ämter einführte. Bei dieser Jahresakademie haben wir zum ersten Mal mit dem Cusanuswerk kooperiert, sowohl in inhaltlicher Hinsicht als auch bzgl. der Teilnehmenden. Außerdem wurden die Preise der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ für 2020 und 2021

vergeben. Dafür reiste *Prof. em. Dr. Peter Hünermann* persönlich an, die Preisträger wurden aus Paraguay und Kenia zugeschaltet. Alle Programmpunkte, die traditionell zu einer KAAD-Jahresakademie gehören, wurden in virtuelle Formate übersetzt. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass der Geist des KAAD auch im virtuellen Raum deutlich spürbar geworden ist.

Auch auf dem Ökumenischen Kirchentag waren wir in diesem Jahr in digitaler Weise mit einem mitverantworteten Podiumsgespräch präsent: Zu dem Thema „Corona und Internationale Gesundheitspolitik“ diskutierten der damalige Bundesaußenminister *Heiko Maas*, unsere beiden Alumnae *Dr. Hiyam-Marzouqa* (Ärztin in Palästina) und *Dr. Assitan Soumaré* (Ärztin in Mali) mit *Dr. Gisela Schneider* vom Deutschen Institut für Ärztliche Mission und Bischof *Bahlmann*, Brasilien. Moderiert wurde das Gespräch von *Carolin Kronenburg* von Adveniat.

Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten

Anders als im Jahr zuvor waren Einreisen unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten wieder – mehr oder weniger wie gewohnt – möglich. Viele unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten haben ihre Zeit in Deutschland mit einem Intensivsprachkurs in Bonn begonnen. Veranstaltungen wie unser jährlicher Interkultureller Workshop sowie Ausflüge mit dieser Gruppe waren ab dem Frühsommer wieder möglich und haben die Gruppe zusammengeschweißt.

Ab dem Sommer waren darüber hinaus wieder Veranstaltungen außerhalb des virtuellen Raumes realisierbar, auch die Exerzitien und die Studien- und Pilgerreise nach Rom konnten stattfinden – unsere Seminare, Veranstaltungen sowie Reisen finden Sie ausführlich im Jahresbericht dargestellt. An dieser Stelle dürfen wir Ihnen exemplarisch drei Veranstaltungen vorstellen, die wir zusätzlich zu den Veranstaltungen unseres Jahresprogramms anbieten konnten:

Auf den Spuren der Bonner Republik

Im August hat – nach der vor allem für internationale Studierende langen und anstrengenden Zeit der Isolation – in Bonn ein Seminar zur jüngeren Geschichte der Stadt Bonn stattgefunden. Unter der Leitung unseres Präsidenten *P. Dr. Hans Langendörfer SJ* und unserer Generalsekretärin *Dr. Nora Kalbarczyk* sowie mit geistlicher Begleitung von *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* standen der persönliche Austausch und das interkulturelle Miteinander im Vordergrund.

In diesem Seminar verglichen die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Geschichte und Entwicklung der ehemaligen Hauptstadt zunächst mit der Transformation von Städten in ihren Heimatregionen, um dann in verschiedenen Stationen durch Bonn und die Region die weltpolitischen, kirchenpolitischen und biographischen Bezüge der Bonner Republik zu vertiefen. Ein besonderes Highlight nach dem langen



Pandemiewinter war die gemeinsame Rheinschiffahrt mit den Seminarteilnehmenden, den Sprachkurschülern und einigen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle.

Als Fluthelfer im Ahrtal

Die Flutkatastrophe fast vor unserer Haustür hat auch den KAAD bewegt, so dass sich im September 20 Stipendiatinnen und Stipendiaten zusammen mit *Ute Baumgart* aus der KAAD-Geschäftsstelle auf den Weg ins Ahrtal gemacht haben, um dort ehrenamtlich bei der Weinlese sowie bei der Entkernung von Gebäuden zu helfen. Für unsere Studierenden und Wissenschaftler war dies eine eindruckliche Zeit. Die palästinensische Stipendiatin *Serina al Massu* beschreibt ihre Erfahrungen folgendermaßen:



„Da ich aus einem Land mit einer Geschichte voller Tod und Zerstörung komme, hatte ich nicht erwartet, etwas zu sehen, das mich schockieren könnte, bevor ich ins Ahrtal reiste. Ich hatte auch nicht erwartet,

dass diese Erfahrung mich so sehr verändern würde, da ich in einer Kriegssituation aufgewachsen bin. Als wir im Ahrtal von einem Ort zum anderen zogen, war ich wirklich schockiert über das Ausmaß der Schäden, die die Natur anrichten kann. Wir engagierten uns und mischten uns unter die Menschen dort, sprachen mit den Bewohnern der zerstörten Dörfer und hörten ihre Geschichten über diese Nacht. Wir sahen Bilder von den verschiedenen Orten vor der Katastrophe und Bilder von ihren Angehörigen, die in der Flut umgekommen waren. Meine Einstellung ‚Ich habe schon Schlimmeres gesehen‘ brach beim Anblick dieser Katastrophe zusammen. Ich dachte viel darüber nach, wie diese friedlichen Menschen durch etwas, das sie nicht kontrollieren oder verhindern konnten, seelisch und körperlich so schwer verletzt wurden. Ich hatte nur deprimierte Menschen erwartet, aber was ich vorfand, waren motivierte Menschen, die das Verlorene wiederherstellen und sogar einen Teil der Dörfer verbessern wollten. Es scheint, als würden sie sich auf eine Wiedergeburt nach dem Tod vorbereiten. [...] Es stärkt mich [...] mir die Menschen im Ahrtal zum Vorbild zu nehmen. Es kann ein Spiegelbild der Situation meines Landes sein und die harte Arbeit, die ich leisten sollte, um einen Beitrag zur Wiedergeburt meines Landes zu leisten.“

Weitere Eindrücke sind auf unserer Homepage zu sehen.

Treffen an den Hochschulorten

In den letzten Monaten sind neben den virtuellen auch wieder physische Treffen an den Hochschulorten möglich gewesen – sogenannte Örtliche Treffen, bei denen mindestens eine Vertreterin oder ein Vertreter der Geschäftsstelle mit Repräsentanten der Hochschulgemeinden, mit den Vertrauensdozentinnen und -dozenten sowie mit unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten zusammentrifft. Alle Treffen werden im Jahresbericht dokumentiert. Im Folgenden sei das Treffen in München erwähnt, bei dem

Mitte Oktober 17 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 12 Nationen in München mit den Vertreterinnen der Katholischen Hochschulgemeinden der LMU und TU, *Denise Polaczuk*, *Sabine Gerhard* und *Daniela Hamm*, mit unserem Vertrauensdozenten an der LMU, *Prof. Dr. Markus Vogt*, mit unserem Präsidenten und unserer Generalsekretärin sowie mit der Referentin für Lateinamerika, *Renate Flügel*, zusammenkamen. Bei diesem Treffen konnte sich die Gruppe über die aktuellen Bedürfnisse der internationalen Studierenden und die Herausforderungen, vor denen sie stehen, austauschen und an einer Führung durch die Denkstätte Weiße Rose am Lichthof der LMU teilnehmen. Durch diese Besichtigung, rege Diskussionen und einen von unserem Präsidenten in der Kapelle der LMU zelebrierten Gottesdienst wuchsen die Stipendiatinnen und Stipendiaten weiter zu der Gemeinschaft zusammen, die den KAAD ausmacht.



„Da ich aus einem Land mit einer Geschichte voller Tod und Zerstörung komme, hatte ich nicht erwartet, etwas zu sehen, das mich schockieren könnte, bevor ich ins Ahrtal reiste. Ich hatte auch nicht erwartet, dass diese Erfahrung mich so sehr verändern würde, da ich in einer Kriegssituation aufgewachsen bin. Als wir im Ahrtal von einem Ort zum anderen zogen, war ich wirklich schockiert über das Ausmaß der Schäden, die die Natur anrichten kann. Wir engagierten uns und mischten uns unter die Menschen dort, sprachen mit den Bewohnern der zerstörten Dörfer und hörten ihre Geschichten über diese Nacht. Wir sahen Bilder von den verschiedenen Orten vor der Katastrophe und Bilder von ihren Angehörigen, die in der Flut umgekommen waren. Meine Einstellung ‚Ich habe schon Schlimmeres gesehen‘ brach beim Anblick dieser Katastrophe zusammen. Ich dachte viel darüber nach, wie diese friedlichen Menschen durch etwas, das sie nicht kontrollieren oder verhindern konnten, seelisch und körperlich so schwer verletzt wurden. Ich hatte nur deprimierte Menschen erwartet, aber was ich vorfand, waren motivierte Menschen, die das Verlorene wiederherstellen und sogar einen Teil der Dörfer verbessern wollten. Es scheint, als würden sie sich auf eine Wiedergeburt nach dem Tod vorbereiten. [...] Es stärkt mich [...] mir die Menschen im Ahrtal zum Vorbild zu nehmen. Es kann ein Spiegelbild der Situation meines Landes sein und die harte Arbeit, die ich leisten sollte, um einen Beitrag zur Wiedergeburt meines Landes zu leisten.“

Vernetzung in den Partnerländern

Zusammen mit unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten, mit unseren Alumni und Partnern hat es viele interessante virtuelle Veranstaltungen sowie Veranstaltungsreihen gegeben:

Eingerahmt von einer Auftakt- und Abschlussveranstaltung haben sich über acht Wochen hinweg 89 Teilnehmende in sechs Arbeitsgruppen im virtuellen Workshop „KAAD Scholars Envisioning our Post-Pandemic World: Justice, Health & Spirituality“ zusammengefunden. Im Fokus standen dabei Themen wie die psychischen Folgen und spirituellen Auswirkungen der Pandemie, die Problematik der ungleichen Impfstoffverteilung, das interreligiöse Engagement sowie genderspezifische Aspekte während der Pandemie. Außerdem konnte unter der Leitung von *Prof. Mario Delos Reyes* (University of the Philippines) eine Klimadeklaration erarbeitet werden. Die KAAD-Alumni-Vereinigung der Philippinen hat diesen Austausch initiiert.



Die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen Osten sowie Sur-Place- oder Drittlandstipendiatinnen und -stipendiaten und Alumni im Nahen Osten kamen in insgesamt sieben Sitzungen in der virtuellen Workshopreihe „Welcoming the ‚Other‘ – How to be a perfect stranger“ zusammen. Durchgeführt von *Prof. Dr. Ziad Fahed*, Mitglied unseres Partnergremiums im Libanon, vermittelte diese Weiterbildung Skills für den interkulturellen und interreligiösen Dialog.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen Osten sowie Sur-Place- oder Drittlandstipendiatinnen und -stipendiaten und Alumni im Nahen Osten kamen in insgesamt sieben Sitzungen in der virtuellen Workshopreihe „Welcoming the ‚Other‘ – How to be a perfect stranger“ zusammen. Durchgeführt von *Prof. Dr. Ziad Fahed*, Mitglied unseres Partnergremiums im Libanon, vermittelte diese Weiterbildung Skills für den interkulturellen und interreligiösen Dialog.

Weitere virtuelle Treffen hat es in den anderen Regionen und Kontinenten schwerpunktmäßig zu Fragen von Ökologie und Nachhaltigkeit sowie zu globaler Gesundheit gegeben. Auch die Fachgruppen haben sich getroffen. Die Fachgruppe Religion im Dialog bot zusammen mit der Görres-Gesellschaft eine Veranstaltung zu „Religion in China“

an und die auf der Jahresakademie 2021 neugegründete Fachgruppe Sprache tauscht sich monatlich im virtuellen Raum aus und plant Anfang März 2022 ein Treffen in Bonn.

Im Laufe der letzten Monate konnten unsere Referatsleiter nach Äthiopien, Ghana, Kenia, Uganda, Tansania und Simbabwe sowie nach Paraguay und Argentinien reisen und dort präsentische oder hybride Alumni-Seminare und Konferenzen durchführen. Exemplarisch seien die beiden Reisen erwähnt, bei denen endlich auch ein persönlicher Austausch mit den beiden bereits auf der Jahresakademie virtuell geehrten Hünemann-Preisträgern 2020 und 2021 möglich war:

So konnten die Generalsekretärin und der Leiter des KAAD-Afrika-Referates, *Dr. Marko Kuhn*, im November beim Jahrestreffen der Ostafrikanischen KAAD-Alumni-Vereinigung KASEA zum Thema „Identity and Conflict - The Role of Faith, the Church and of Christian Scholars“ in Entebbe, Uganda, zunächst unsere Hünemann-Preisträgerin des Jahres 2021, *Dr. Constansia A. Mumma-Martinon*,

treffen. Knapp fünfzig Teilnehmende, darunter KAAD-Alumni, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Partner aus Uganda, Kenia und Tansania, tauschten sich in einem Workshop über die verschiedenen Dimensionen von Identität aus und diskutierten dabei insbesondere die Bedeutung der ethnischen Identität im ostafrikanischen Kontext. Ein Ausflug u. a. zum Schrein der Uganda-Märtyrer sowie mehrere gemeinsame Gottesdienste rundeten das Treffen ab.



v. l. n. r.: Caroline Owashaba, Dr. Nora Kalbarczyk, Dr. Constansia Mumma-Martinon, Grace Kihagi

Unser Referatsleiter Lateinamerika, *Dr. Thomas Krüggele*, ist – ebenfalls im November – einer Einladung unseres verdienten KAAD-Alumnus und Peter-Hünemann-Preisträgers 2020, *Dr. Lauro Sitzmann Penno*, nach Paraguay gefolgt. Dort machte er sich ein Bild von der beeindruckenden Arbeit Sitzmanns, bevor beide gemeinsam nach Argentinien zu der hybriden Konferenz „Globale Gesundheit und integrale Ökologie. Wege zu einem sozio-ökologischen Wandel nach der Pandemie“ der KAAD-Alumni-gruppe „Salud Global“ an der katholischen Universität in Santa Fe reisten. Neben 17 KAAD Alumni, Stipendiatinnen



und Stipendiaten nahmen zehn Gäste von mit dem KAAD verbundenen Institutionen und Programmen teil. Digital hinzugeschaltet waren knapp 50 Alumni und Studierende verschiedener Universitäten Lateinamerikas. Den Eröffnungsvortrag hielt der mexikanische Ökonom und Umweltsoziologe *Enrique Leff*, der ein radikales Umdenken in Bezug auf wirtschaftliches Handeln und gesellschaftliches Zusammenleben forderte. Die Enzyklopaedia Laudato Si' ist in seinen Augen ein Weckruf seitens des Papstes und somit ein entscheidender Beitrag der katholi-

schen Kirche zum Diskurs über die Zukunft des Planeten. Der Jurist *Alejandro Bonet* (Santa Fe) stellte Laudato Si' in seinem Vortrag in den größeren Kontext der katholischen Soziallehre und ebnete so den Weg für anschließende Diskussionen. Der Heidelberger Gesundheitswissenschaftler *PD Dr. Olaf Horstick*, der unsere Alumni-gruppe Salud Global seit sechs Jahren fachlich begleitet, schloss das Seminar mit seinem Referat „Globale Gesundheit im Kontext von Epidemien“ ab. Er betonte die Gefahren, die von Epidemien in einer globalisierten Welt ausgehen und die besondere Verantwortung, die der industrialisierte Norden der Welt für die globale Gesundheit hat.



Hermann Weber-Stipendium

Zum Renteneintritt unseres langjährigen Generalsekretärs *Dr. Hermann Weber* stiftete unser kolumbianische Alumnus *Prof. Dr. Helmuth M. Gallego-Sánchez* das Hermann-Weber-Stipendium, das jährlich als Auszeichnung für herausragende akademische Leistungen bzw. für ein besonderes Engagement dem Nächsten gegenüber an eine Promotionsstipendiatin oder einen Promotionsstipendiaten des KAAD vergeben wird.

Das erste Stipendium dieser Art erhielt der brasilianische Jurist *Eduardo Luis Kronbauer* aus Porto Alegre. Er promoviert an der Universität Freiburg zu „Naturrecht und Rechtspositivismus – eine Analyse des wechselseitigen Verhältnisses“, ein Thema an der Schnittstelle zwischen Jura und Philosophie. Neben seinen hervorragenden akademischen Leistungen und seiner wissenschaftlichen Anbindung an sein Heimatland war sein Engagement in der Katholischen Hochschulgemeinde Edith Stein in Freiburg für die Vergabe des Stipendiums entscheidend.



Das zweite Hermann-Weber-Stipendium wurde an die philippinische Marineökologin *Regina Therese Bacalso* vergeben. Sie ist Promotionsstudentin am Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung in Bremen und beschäftigt sich in ihrer Doktorarbeit mit Fragen zur ökologischen Nachhaltigkeit der Fischerei in ihrer Heimat, der Provinz Cebu auf den Philippinen. *Regina Bacalso* zeichnet sich darüber hinaus auch durch ihr großes kirchliches Engagement aus und verkörpert so zwei Charakteristika einer Hermann-Weber-Stipendiatin: akademisch herausragend, engagiert dem Nächsten gegenüber und im Einsatz für die ganzheitliche Entwicklung ihres Heimatlandes.



AUSBLICK AUF UNSERE THEMEN IM JAHR 2022

Die Themen, die den KAAD in den letzten Jahren bewegt haben und im Jahre 2022 bewegen werden – sei es in den geförderten Projekten unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten als auch in den Themen unserer Veranstaltungen im In- und Ausland – drehen sich um

- die Bewahrung der Schöpfung und eine ganzheitliche sozial-ökologische Transformation
- eine gerechte und nachhaltige Wirtschaftsordnung
- die Friedens- und Gemeinwohlförderung
- den interreligiösen Dialog
- Fragen der Globalen Gesundheit
- Kulturelles Erbe und Interkulturalität: Bewahrung und Vermittlung kultureller Symbole

So haben die Bildungskommission des KAAD, bestehend aus 15 Delegierten der Stipendiatinnen und Stipendiaten, sowie die Leitung des KAAD, zehn Mitarbeitende der Geschäftsstelle und der geistliche Beirat *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger*, im Juni das Bildungsprogramm des KAAD für das kommende Jahr beraten und beschlossen.



Unsere Bildungskommission 2021

Es wird dabei im Rahmen der Ideellen Förderung folgende Seminare geben:

Regionalseminare, d. h. Seminare für Stipendiatinnen und Stipendiaten einer bestimmten Region bzw. eines Kontinents: *Leadership und Governance in Afrika – Tradition und Zukunft; Rhetoriken der Entfremdung. Gegenwärtige Prozesse interreligiöser Koexistenz in Asien; Denkmäler, Erinnerungskultur und Identität in Lateinamerika; Bildung im Nahen Osten – Heute und morgen; The EU goes East: Die Europäische Union und Osteuropa – Zwischen Hoffnung und Enttäuschung.*

Regionalübergreifende, allgemeine Seminare: *Space and Sustainability: Zur Vereinbarkeit von Weltraumforschung und sozial-ökologischer Transformation; Lernen aus der deutschen Geschichte: Versöhnen und Erinnern; Die Frau Schweige in der Gemeinde? – Zwischen Paulus und Maria 2.0; Das tief empfundene Emoji? Emotionen leben im digitalen Zeitalter; Mental Health generell und interkulturell.*

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen bietet die Geschäftsstelle noch weitere Workshops und Seminare an: Einen von nun an jährlich stattfindenden Workshop für Doktoranden sowie den bereits seit einigen Jahren jährlich stattfindenden Interkulturellen Workshop für unsere neueingereisten Stipendiatinnen und Stipendiaten. Außerdem wird erstmals ein Seminar angeboten, das sich mit dem Thema des Wanderns beschäftigt. Als geistliche Angebote werden wieder *Spirituelle Tage* und die *Studien- und Pilgerfahrt nach Rom* auf dem Programm stehen.

Jahresakademie

Die *Jahresakademie* 2022 vom 28. April bis zum 1. Mai 2022 wird sich unter dem Titel „Synodale Kirche – Weltkirchliche Perspektiven“ mit kirchlichen Reformen beschäftigen. Die weltweite KAAD-Gemeinschaft bildet die Weltkirche und damit die Vielfalt der Ortskirchen und ihrer Anliegen ab. So kann folglich auch der KAAD als „Gebets-, Lern- und Solidargemeinschaft“ bezeichnet werden, wie es die deutschen Bischöfe im Dokument „Evangelisierung und Globalisierung“ im Hinblick auf die Weltkirche als Ganzes getan haben. Diese Jahresakademie, die Gäste aus etwa fünfzig Ländern in Bonn zusammenführen wird, möchte daher die deutsche Ortskirche mit der Weltkirche ins Gespräch bringen, um den innerdeutschen kirchlichen Reformdiskurs aus weltkirchlicher Perspektive zu beleuchten sowie Reformdebatten in anderen Teilen der Weltkirche in den Blick zu nehmen. Bitte halten Sie sich den Termin bereits fest.

Im Rahmen dieser Jahresakademie wird auch der Preis der KAAD-Stiftung Peter Hünermann vergeben. Nach 2018 wird 2022 zum zweiten Mal mit dem Partnergremium Libanon eine Vereinigung des KAAD-Netzwerkes ausgezeichnet. In diesem Partnergremium engagieren sich die Professoren und Professorinnen *Dr. Ziad Fahed, Dr. Roula Talhouk und Dr. Souad Slim* zusammen mit *Pfarrer Dr. Jules Boutros* (Foto rechts, v. l. n. r.). Sie haben in den vergangenen Jahren u. a. maßgeblich am Aufbau unseres Drittlandstipendienprogrammes für syrische und irakische Flüchtlinge sowie libanesische Sektorexpertinnen und -experten mitgewirkt – ein Engagement, das vor dem Hintergrund der akuten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen des Libanons gesehen werden muss.



Katholikentag

Der KAAD wird auf dem 102. Katholikentag in Stuttgart mit einer größeren Gruppe an Stipendiatinnen und Stipendiaten vertreten sein und mehrere Podiumsdiskussionen rund um den Themenkomplex „Reformen aus weltkirchlicher Perspektive“ ausrichten. Neben den Programmpunkten zu diesem Schwerpunktthema wird die KAAD-Gruppe auch andere Veranstaltungen im weltkirchlichen Kontext besuchen, an zentralen Versammlungen und Gottesdiensten teilnehmen und das „Ereignis Katholikentag“ umfassend erleben. Der KAAD wird auch durch einen eigenen Stand vertreten sein, an dem die Arbeit mit Stipendiatinnen und Stipendiaten, mit Netzwerken und Alumni vorgestellt wird und an dem die Fragen von Besuchern beantwortet werden können – durch das KAAD-Team ebenso wie durch die derzeitigen Stipendiatinnen und Stipendiaten.